

PRESSEMITTEILUNG VOM 09.09.2008 DER GIESSENER ALLGEMEINEN



In das vielfältige Angebot des stehenden Festzugs reihten sich auch die Stadtwerke Gießen ein, boten u. a. Führungen durchs Wasserwerk.

»Helfer am Ende geschlaucht«

Positive Bilanz und viel Lob für Festzug entschädigte

Grünberg (sc). »Die Helfer waren durch den riesigen Andrang am Sonntagabend körperlich und geistig am Ende«, schmunzelte der Vorsitzende der Vereinsgemeinschaft Queckborn, Manfred Heßler. Der zog am Montag aber eine durchweg positive Bilanz für den Festzug – trotz der geschlauchten Helfer. Die entschädigte das dicke Lob der Besucher. Rund 100 von ihnen nutzten die Chance, sich mit dem »Heli« das feiernde Dorf von oben zu betrachten. »Haare lassen für den Fußballnachwuchs« hieß es auf dem Boden am Friseurstand: Die Idee dazu hatte Ilka Reifschneider, »Friseurin aus Leidenschaft«, wie sie selbst bekundete. Sie bot Haarschnitte an, die mit einer Spende für den Fußballnachwuchs des Queckbörner Sportvereins bezahlt wurden: 300 Euro

kamen so im Laufe des Tages zusammen. Die Friseurmeisterin kam selbst nicht dazu, den Festzug zu besuchen. Ein »Schicksal«, das Reifschneider mit vielen teilte und mithin das einzige, für das die Queckbörner am Sonntag zu bedauern waren. Zum »Tag der offenen Tür« im Wasserwerk hatten die Stadtwerke Gießen geladen. Auch dieses Angebot nutzten viele: mehr als 500 Interessierte nahmen an den Führungen teil. Weitere Attraktionen beim Wasserwerk waren das Kinderprogramm, auf Interesse stieß auch die Verlosungsaktion der »Tour der Hoffnung« und das Glücksrad. Von 100 kg Obst und 1500 Brezeln gab's keine Reste mehr, und auch das Queckbörner Wasser floss in Strömen: »gefühlte Millionen Liter« schenkten die Mitarbeiter aus.



»Haare lassen für den Fußballnachwuchs« lautete an diesem Stand des SCV das Motto.